

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 1 (1892)  
**Heft:** 22

**Rubrik:** Humoristisches

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

arin statuierte Deklarationszwang werden das Mittel finden, dem Unwesen der künstlich gestreckten Tiroler Weine erfolgreich entgegenzutreten.

**Graubünden.** Im Ober- und Unter-Engadin halten sich gegenwärtig zirka 4600 Kurgäste auf. Der Kurort Tarasp-Schuls-Vulpera zählte am 22. Juli 1360 Kurgäste, gegenüber 1160 im Vorjahr. Nicht nur die Hotels, Villen und Pensionen, sondern auch Privathäuser in Schuls beherbergen gegenwärtig Gäste.

**Wieson.** Das Hotel «Bellevue» ist aus der Hand des Herrn Christian Palmy in diejenige einer Gesellschaft übergegangen, welche unter dem Titel «Aktiengesellschaft Hotel Bellevue» das Geschäft weiter betreiben will. An der Spitze derselben steht Herr J. A. Symonds in Davos-Platz.

**Tessin.** In Lugano ist am 3. d. Nachmittags die neue und komfortable Seebadanstalt gänzlich niedergebrannt. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über das von der Sonne ausgedorrte Gebäude. Nichts konnte gerettet werden, nicht einmal Kasse und Bücher. Die Brandschuld ist unbekannt. Die Versicherungssumme beträgt 50.000 Fr.

Die Eröffnung der Glion-Naye-Bahn hat nicht, wie in letzter Nummer irrtümlich gemeldet wurde, am 23., sondern Mittwoch den 27. Juli bei glänzendem Wetter und grosser Theilnahme von Seite Einheimischer und Fremder stattgefunden.

**Ouchy.** Hr. Maurice Dreyfuss, langjähriger Oberkellner im «Kurhaus Müren», «Hotel Beau-Rivage» in Ouchy und Direktor des Hotels «Alsace-Lorraine» in Cannes, hat das neuerbaute «Hotel du Château» in Ouchy auf eigene Rechnung übernommen und wird dasselbe vom 1. Januar 1893 an selbst betreiben. Das Hotel ist mit allem möglichen Comfort ausgerüstet. Centralheizung und elektrisches Licht in allen Zimmern. Im alten Thurm befindet sich auf einer Höhe von 30 Metern, die eine wundervolle Aussicht darbietet, ein Restaurant zu welchem ein Ascenseur hinaufführt.

Eine eigenthümliche Wette ist betreffs des Genfer Sees gemacht worden. Die Frage war folgende: Können die Bewohner der ganzen Erde, indem sie sich an Arme halten, auf dem Genfersee stehen, vorausgesetzt, dass dieser zugeflossen sei? Die meisten der Wettenden glaubten nicht, dass es möglich wäre, dass die ganze Menschheit zwischen dem Schweizer-Ufer und Savoyen Platz hätte. Doch hatten sie Unrecht und verloren die Wette. Der Genfer See hat nämlich eine Oberfläche von 573 Millionen Quadratmeter. Rechnet man nun drei Personen auf 1 Quadratmeter, so hat man eine Summe von 1.719.000.000 Individuen, die auf dieser Fläche stehen könnten. Da nun nach den neuesten Berechnungen die Totalbevölkerung der Erde 1.491.945.206 Personen beträgt, so würde auf dem Genfer See noch Platz für 200 Millionen Menschen mehr sein!

Eine naive Frage stellt die «Union Helvetia», das Organ des Schweizer Hotelangestelltenvereins in ihrer letzten Nummer, indem sie bei Behandlung über die enorm hohen Taxen der Privatplacere mit der Frage schliesst: «Wissen unsere Arbeitgeber von diesem Stellenhandel? Wir möchten hier zwei Gegenfragen stellen: Können die Hoteliers gegenüber dem ihnen sehr wohl bekannten Erpressungssystem der Privatplacere mehr thun, als sie durch die Gratis-Placierung seitens ihres Centralbureau's leisten? Oder wird etwa gewünscht, dass die enormen Taxen der Privatplacere theilweise oder ganz von den Hoteliers getragen werden?»

**Frequenzliste von Kur- und Badeorten.** Baden bei Wien (22. Juli) 9638; Baden-Baden (27. Juli) 22.034; Ems (25. Juli) 11.834; Franzenbad (28. Juli) 5758; Karlsbad (26. Juli) 25.878; Marienbad (27. Juli) 11.513; Wildbad-Gastein (26. Juli) 3196.

**Fahrkarten.** Nachdem Bayern vor einigen Tagen vorgegangen ist, hat nun auch Württemberg die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten und der Rundreisekarten verlängert und zwar auf 10 Tage. Es ist das ein Fortschritt von nicht zu unterschätzender Bedeutung für den Verkehr; insbesondere sind die in Württemberg seit längerer Zeit bereits eingeführten Rundreisekarten durch die Verlängerung der Gültigkeitsdauer erst nutzbar geworden. Die Neuerung trat am 15. Juli in Kraft.

**Freiburg i. B.** Steckbrieflich verfolgt wird von hier die französische Gräfin Rapp, welche mit dem Bankier Hoche verheiratet war und jetzt in Begleitung eines

Marquis d'Ariol die Hotels in Baden, im Elsass und in der Schweiz, unterstützt durch ihren Namen, um bedeutende Summen geprellt hat, berichtet die «Deutsche Wirthsztg».

**Wien.** Gegen die unbefugte Fremdenbeherbergung. Eine Deputation der Wiener Hoteliers, bestehend aus dem Gremialvorsteher Gemeinderath Leopold Seiler und Ausschussmitglied Friedrich Hack, fand in den letzten Tagen Gelegenheit, den Polizeipräsidenten Hofrath Ritter von Steyskal auf das unerhörte Treiben der unbefugten Fremdenbeherberger, sowie auf die massenhaften Verschleppungen der Fremden an den Bahnhöfen aufmerksam zu machen und seine Intervention zu erbitten. Der Herr Polizeipräsident versprach bereitwillig in der liebenswürdigsten Weise seine energische Unterstützung und ersuchte den Vorsteher, in einem Memorandum die Wünsche und Beschwerden der Hoteliers und Fremdenbeherberger bekanntzugeben.

In **Bregenz** wurde, wie die «Th. Ztg.» meldet, aus einem dortigen Hotel eine Dame abgeholt und nach der Frohnveste geleitet. Die Dame nennt sich Gräfin Valerie v. K. und ist in Freiburg i. Br. zu Hause: sie hatte vom 12. bis 16. Juli in einem ausserhalb Bregenz gelegenen Gasthofe gewohnt und sich dann aus dem Hotel mit Hinterlassung ihrer Effekten und ohne zuvor ihre Rechnung von 290 Gulden beglichen zu haben, entfernt. Der Hotelier liess sie verhaften, hatte aber schon einen Tag später von den Verwandten der Dame genügende Deckung für seine Forderung erhalten. Daraufhin liess der Wirth die Inhaftung der Gräfin wieder aufheben, holte die Freigelassene mit seiner Kutsche aus der Frohnveste ab und brachte sie wieder in sein Hotel. Die Dame ist gleichfalls recht vorurtheilsfrei, denn sie setzt trotz des Zwischenfalls ihre Sommerfrische bei dem freundlichen Wirth ruhig fort.

Es scheint uns in dem letzten Satze etwas Ironie zu stecken, je nachdem sich das Wort «freundlich» auf das Abholen per Droschke oder auf die Verhaftung Bezug hat. So viel jedoch ist sicher, dass sehr oft auf die Gutmüthigkeit der Hoteliers spekulirt wird und leider oft meistens mit Erfolg, da der Wirth nebst dem Verlust nicht auch den Spott haben will.

**Express-Sendungen nach Grossbritannien.** Von nun an können auch im Verkehr mit Grossbritannien zu den allgemeinen internationalen Bestimmungen und gegen eine fixe Gebühr von 30 Cts. gewöhnliche und rekommandirte Briefpostgegenstände durch Expressen bestellt werden.

**Postdampfschiff-Verbindungen.** Die Schiffsabgänge von Genua nach Brasilien und den La Plata-Staaten sind für den Monat August auf die Tage des 3., 10., 15., 18. und 22. festgesetzt.

**Riesenhôtels.** Did Gesellschaft in Chicago, welche den 1492 Fuss hohen eisernen Thurm erbaut, beabsichtigt, am Fusse des Thurmes vier je siebenstöckige Hotels mit zusammen 2000 Zimmern zu erbauen. Auf den Dächern sollen hängende Gärten eingerichtet werden und Terrassen bis zu dem Thurme führen.

Eine **amerikanische Aktiengesellschaft** hat in Nieder-Kalifornien, dicht an der Grenze von Nord-Amerika, 220 Acres Land erworben, um dort ein prachtvolles Gebäude mit daranstossendem Park zu erbauen und in demselben wie in Monte Carlo Spielsäle einzurichten.

**Verfälschte Austern.** Die geschätztesten Austern von Ostende erhalten durch eine besondere monatliche Verpflegung nach dem Fang eine grünlige Färbung hauptsächlich am Bart, und es gilt diese als ein Erkennungszeichen für besonders gute Sorte. Natürlich möchten die Austernhändler am liebsten die Auster gleich nach dem Fang verkaufen, doch hat das Thier dann nicht die erwünschte grüne Färbung. Um diese möglichst schnell zu erzielen, ist dem Meerwasser, in das die Muscheln nach dem Fang kommen, Kupfersalz zugesetzt worden mit dem Erfolg, dass die Schalen recht bald die verlangte Färbung annehmen. Die Thiere scheinen darunter nicht zu leiden; um so mehr aber die Menschen, die derartig behandelte Austern geniessen, und es sind bereits zahlreiche Vergiftungserscheinungen, wie Prof. Taillaird konstatiert hat, auf den Genuss derartig Austern zurückgeführt worden. Man erkennt derartige Muscheln daran, dass sie gleichmässig auf der ganzen Oberfläche gefärbt sind, während bei der natürlich geprünten die Färbung auf den Bart beschränkt ist.

**Alkoholismus.** Ein besonderer Anziehungspunkt der Weltausstellung in Chicago wird ein Springbrunnen sein, der statt Wasser Wein in die Luft werfen und freien Trunk

spenden soll. Auf Kosten des Senators Straford gebaut, wird der Brunnen täglich zwei Stunden lang abwechselnd kalifornische Weiss- und Rothweine in die Höhe treiben. Allen Besuchern der Ausstellung soll gestattet sein, aus diesem Brunnen zu trinken. Aehnlicher protziger Unsinn ist auch schon da gewesen. Ob auch Eulen und Heringe im Bassin herumschwimmen, wird nicht gesagt.

**Amerikanische Sommerfrischen.** Manche «Sommerfrischen» scheinen in Amerika recht «angenehm» zu sein und es dürfte aus der Beschaffenheit solcher «Sommeraufenthalte» Amerikas zum Theil wohl mit erklärlich sein, dass ein grosser Theil des amerikanischen Publikums seinen Sommeraufenthalt in Europa, speziell in der Schweiz nimmt. So preis ein Herr Benj. W. Hitchcock die Sommerfrische in Lawrence Beach folgendermassen an: «Es ist ein Strand, welcher ausschliesslich für Familien bestimmt ist; derselbe ist frei von Raufholden und von dem mit Exkursionen verbundenen Lärm. Die Einladung erstreckt sich nur auf die beste Klasse von Menschen, und sind Amerikaner und Deutsche, welche während des heissen Wetters einen ruhigen, friedlichen Platz für ihre Familien wünschen, am willkommensten».

## Internationale Fremdenliste.

**Basel.** Am 4. August ist Prinz Georg von Preussen mit Begleitung mehrerer höherer Offiziere im Hotel «Drei Könige» abgestiegen.

**Mürren.** Am 30. Juli sind im «Hotel des Alpes» Prinz Friedrich und Prinz Heinrich von Preussen abgestiegen. Auch der Fürst von Sachsen-Altenburg weilte gegenwärtig hier.

**Tarasp.** Im Kurhaus ist wieder, wie in früheren Jahren, der frühere Kultusminister v. Gossler abgestiegen; ebenso weilte daselbst der türkische General v. Hobe-Pascha, Marschall und Adjutant des Sultans.

**Schuls.** Im «Hotel Belvédère» in Schuls ist der Minister Dr. v. Turban aus Karlsruhe eingetroffen.

In **Zermatt** ist Bundesrath Schenk eingetroffen. Auch der Pariser Thurnbauer Eiffel weilte hier.

**Andermatt.** Prinz von Schöngburg mit Gemahlin, der deutsche Kriegsminister von Kaltenborn, General von Schlüzen und Graf von Brühl, welche Herrschaften längere Zeit im Grand Hotel in Andermatt logirten, sind am 31. Juli ins Engadin verreist.

**Wildbad.** Prinzessin Anna von Bentheim-Tecklenburg, sowie Prinzessin Elisabeth von Bentheim-Tecklenburg, aus Rudolstadt, sind zu mehrwöchentlichem Kuraufenthalt in Wildbad eingetroffen und nahmen Quartier im k. Badhotel.

**Franzensbad.** Frau Gertrude Theresia Gladstone aus Chippenham, eine Schwester des berühmten englischen Staatsmannes, ist in Franzensbad wieder zur Kur angekommen und logirt in Kopp's «Königsvilla». Auch Heinrich Graf Wolkenstein-Trostburg, Oberstkämmermeister des Kaisers von Oesterreich, kam wieder hier an.

**Reichenhall.** Der Cavallerie-General Graf von Sternberg und Generaldirektor Schamberger sind in Reichenhall zum Kurgebrauche eingetroffen.

## Humoristisches.

**Frankreich und Deutschland.** Ist und trinkt der Franzose etwas Gutes, so sagt er ganz entzickt: «Diab!e!» Der Deutsche sagt in diesem Falle: «Göttlich!»

Schmeckt aber das Servierte schlecht, so jammert der Franzose: «Mon dieu!» und der Deutsche sagt! «Pfui Teufel!»

Was zu einem guten Diner gehört.

Ein freundliches Gesicht,  
Viele gute Gerichte,  
Weine von Gewichte,  
Eine schöne Nichte,  
Eine lustige Geschichte,  
Hänsel, hell und lichte,  
Beim Sitzen nicht zu dichte,  
Zuletzt eine gute Verpichte.

## Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offene Stellen:

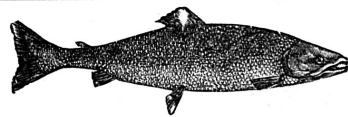
Gesucht werden	Sprachen		Ort	Eintritt
	d.	frz. engl. ital.		
1 Saalkellner	..	..	Schweiz	sofort u. später
3 Zimmermädchen	..	..	Schweiz	..
3 Café-Köchinnen	..	..	Schweiz	..
3 Saalfochter	..	..	dtsh. Schweiz	..
1 Café-Rest.-Kellnerin	..	..	franz. Schweiz	Jahresstelle
1 Zimmerkellner	..	..	Südfrankreich	Jahresstelle
1 Rest.-Koch.-Chef	..	..	dtsh. Schweiz	sofort
1 jung. Chef de Cuisine	..	..	Westschweiz	sofort

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen		Eintritt
		d.	frz. engl. ital.	
3 Sekretäre	26-39	..	..	..
3 Conc.-Comduet.	22-40	..	..	sofort u. später
3 Zimmermädchen	20-30	..	..	sofort u. später
2 Lingères	24, 27	..	..	sofort
4 Aides de Cuisine	18-25	..	..	sofort u. später
3 Kochlehrlinge	17-21	..	..	sofort
3 Haushält.	25-40	..	..	sofort u. später
1 Liftier	19	..	..	sofort
1 Obersaalkellnerin	28	..	..	..
9 Oberkellner	26-32	..	..	Winter-Salson
3 Chefs de cuisine	28-39	..	..	..
1 Sekretärin	25	..	..	..
1 Buffetdame	25	..	..	..
3 Saalkellner	18-22	..	..	..
2 Restaurations-Kellner	26	..	..	..
2 Etage-Portiers	30-35	..	..	..
1 Direktor	31	..	..	..
1 Köchin	26	..	..	..

## Expédition

grösste Auszeichnung



## Versandt

2 Diplome I. Classe

an der ersten

Schweizerischen Fischereiausstellung Basel 1891.

Reelle Bedienung.

Prompter Versandt nach Auswärts.

Prima Yorker Schinken  
per Kilo Fr. 2.40.

== Garantirt feine, gute Qualität. ==

JAMBONS d'YORK

par Kilo Frs. 2.40

== Qualité garantie, très bonne et délicate. ==

Petits-Pois, Früchten-Compotes, Champignons, Saucen-Beilagen, Olivenöl, Tafelessig und alle möglichen feinen Esswaaren.

Russischen Caviar in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. Büchsen zu Fr. 1.50, 2.80 und 5.50

empfehl bestens

E. Christen, Comestibles, Basel.